

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 18 (1936)
Heft: 40

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

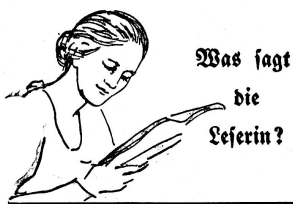
Man weiss es: Mit Persil kann man wirklich sparen!

DP 2420

HENKEL & Cie. A. G., BASEL

Dr. Tanner in „Pro Juventute“ berichtet, 50 bis 60 Kindern Platz. Es ist geräumig und zweckmässig gebaut, voller Licht und Luft. Ein kurzer Besuch zeigt, dass es den Kindern hier gar gut gefällt. Bräutigam, große Liege- und Spielhallen, eine Spieltheater mitten im nahen Walde, helle, liebevoll eingerichtete Schlafzimmern, mit höchstens vier Betten, ein grosses, freundliches einzelnes Spielzimmer, machen „Hindalut“ zu einem idealen Erholungsaufenthalt. In besonderen Badeabteilungen nehmen die Kinder ihr tägliches Bad, das ihnen zur Gesundheit verhelfen soll.

Die Kurdauer ist verhältnismässig kurz und beträgt nur 24 Tage; die Kurfolge ist trotzdem sehr gut. Gleiche Wunden bekommen die frische, gesunde Farbe zurück, schwächliche Kinder werden und Glieder runden sich und Gichtlittige entdecken auf einmal, dass Gemüthe und Willen und Eifer herrliche Gottesgaben sind und können davon bezeugen, dass sie genug bekommen. Möge das schöne Heim im Bündel und auch in Zukunft Gesundheit und Freude spenden und Kindern aller Kantone zum Segen sein.



Zum Artikel

„Mein Kind lügt nie“

In Nr. 36 gibt uns eine Leserin ihre Erfahrung bekannt: „Jahrelang habe ich als Erzieherin gewirkt und habe nun selbst einen achtjährigen Sohn, sowie ein Grüpplein Nichten und Neffen, aber der Ausruf: „mein Kind lügt nie“ ist gerade so sinnlos, wie eine Bekannte, die sagt: meine Kinder fallen nie.“

Wer kann immer haarscharf zwischen absoluter Wahrheit und deren kleiner Abweichung unterscheiden: ist es nicht oft Temperament — und sprachliche Ausdrucksfähe?

Täglich mache ich bei meinen Kindern die Erfahrung, so verschieden wie sie geartet sind, so verschieden bedecken sie sich der „Lüge“. Dabei möchte ich bemerken, dass es wahrheitsliebende Kinder sind, und dass dies meist unbewusst geschieht. Meistens benütze ich das Wort „Lüge“, wenn die Kinder irgend eines einer Unwahrheit bezichtigt, selten; und dies dann nur, wenn es eine ausgemachte Lüge ist. Sonst aber (ich will mich nicht zum strengen Richter aufwerfen, da ich damit ja nur das Vertrauen der Kinder

verlore) unterfuchen wir zusammen den Fall, und siehe! was erit noch nach einem furchtbaren Lügengedächtnis ausfällt, wird nun, nachdem ich die vernotierten Fäden entwirrt, bloß noch ein harmloses Gerede. Ich fahre prinzipiell nicht mit aller Strenge drein, wenn ich auf eine Lüge höre, auch wenn Wahrheitssamkeit meine Methode verpöhen. Das macht mir gar nichts, ich habe damit gute Erfahrungen gemacht. Die Lüge soll als etwas verabschuldungswürdiges gezeichnet sein, aber kein Schreckgespenst. Ertrappe ich eines der Kinder bei einer mit Vorsätzlichkeit begangenen Lüge, dann spreche ich unter vier Augen ein paar Worte, ich rüttle an seinem Ehrgefühl und erreiche dabei, dass das Kind den Begriff der Lüge eher erfasst.

Wie ist es mit den phantasiebegabten Kindern? Höre ich da kürzlich, wie mein Junge seinen Geplien eine wunderbare Geschichte erzählt, als Lügengeschichte, von dem weissen Elefanten, der von einem indischen Fürsten einem europäischen König geschenkt wurde, und dass dieser denselben nun als Reittier benutze.

„Alles Junge“, sage ich, „du bist ein heissloser Aufschneider.“ „Es ist doch so“, beharrt mein Kleiner, „es war doch des Fürsten Reittier.“ Und wenn der König ihn nicht reiten wollte, so nur, weil er Pferde und Auto hat.“

Ich war mit meiner Weisheit am Sag. Die Geschichte hatte sich, ohne all die schmückenden Beigaben so zugezogen, und wurde uns eint in dem betreffenden Band erzählt, was auf den hohen tiefen Eindruck machte.

Sollte ich nun den Sachverhalt nüchtern berichten, oder die phantasievolle Geschichte, die allein mit den Worten: „Indien, Elefant und König“ den Kindern eine Märchenwelt vorzeichnet, gelten lassen? Ich sage nicht, „du lügst“, sondern er entschieden übertrieben hatte, aber werden nicht stets phantasiebegabte Kinder jedes Geheissnis ganz anders empfinden und erzählen, als nüchtern sehende? Ist dies nun als Lüge zu bezeichnen? Ich glaube nicht, umso weniger, wenn das Kind sonst in seinen Taten wahrheitsgetreu ist.

Und so begegne ich der „Lüge“ Tag für Tag, aber ich mache kein großes Wesen draus, wenn es Lieberbreiung und Kadulterluft ist, so beschränke ich sorgfältig und mit Humor die abschüssigen Klanten, oder dann spreche ich darüber, ich kann verstehen, dass dies viel einflussreicher ist, als wenn ich ein großes Geschrei mache und Empörung und Wehse zeige.

Nachschrift der Redaktion: Wer ich gründlicher mit der Frage der Kinderlügen bekannt machen, sie studieren will, der sei auf ein Werk von Dr. phil. Franziska Baumgarten hingewiesen, das soeben in 2. Auflage erschienen ist: Die Lüge bei Kindern und Jugendlichen.

(Diese Studie der bekannten Psychologin ist erschienen als Heft 15 zur Zeitschrift für ange-

wandte Psychologie, herausgegeben v. B. Stern und D. Bismann). Die Inhaltsangabe weist schon hin auf die Art der Darstellung: Einleitung. — Psychologische Vorbemerkungen. — Die Säuflingslügen zu Hause und in der Schule. — Die Motive der Lüge zu Hause. — Die Motive der Schullügen. — Die Lüge in den Beziehungen der Kinder zu einander. — Das Verhältnis der Lüge zu ihren Folgen. — Das Schulgeheimnis. — Allgemeine Folgerungen. — Pädagogische Ausanwendungen.

Soziale Frauenschule Genf

(Ging.) Das Wintersemester an der sozialen Frauenschule (Ecole d'Etudes Sociales pour Femmes) Genf beginnt am 22. Oktober. Die Schule wird von gegen hundert Schülerinnen aus allen Gegenden der Schweiz und einigen Ausländerinnen besucht.

Einerseits bietet sie den Schülerinnen eine allgemeine Weiterbildung wirtschaftlicher, rechtlicher und sozialer Natur und bereitet sie so auf ihre Aufgabe in der Familie und der Volksgemeinschaft vor.

Andererseits bezweckt der vollständige Lehrgang (vier Semester und ein Jahr Praktikum) die Ausbildung der Schülerinnen zu einem sozialen Frauenberuf; es bestehen folgende Abteilungen:

A. Allgemeine Wohlfahrtspflege (offene Fürsorge): Jugendfürsorge, Gehilfin in Hauswirtschaftlichen, Jugendämtern, Armenvereinen, Wohlfahrtsämtern, Tuberkulosefürsorge, Spitalfürsorge.

B. Anhaltelung (geschlossene Fürsorge): allgemeine Leitung, wirtschaftliche Leitung oder Stelle einer Gehilfin in Kinderheimen (besonders Erholungsheimen für gesundheitlich gefährdete Kinder) Waisenhäusern, Erziehungsanstalten, Heimen für Arbeiterinnen usw.

C. Sekretariat in Werken der öffentlichen oder privaten Wohlfahrtspflege; in internationalen Organisationen.

D. Bibliothekarin. Sekretärin. Mittlerer Dienst in wissenschaftlichen Bibliotheken, Leitung von Volks- und Jugendbibliotheken. Nach vierjährigem Studium und einjähriger praktischer Tätigkeit kann ein Diplom erworben werden, nach zweijährigem Besuch der Schule ein Abgangzeugnis.

Die vor acht Jahren gegründete Laborantinenschule bildet technische Assistentinnen für medizinische Laboratorien aus.

Programme und weitere Auskunft: Sekretariat, Rue Charles Bonnet 6.

Von Kursen und Tagungen

Was kommt: Catoja, Volkshochschule für Mädchen, Zentralsee, Graubünden. Beginn des neuen fünfmonatigen Kurses auf hauswirtschaftlicher Grundlage, 26. Oktober. Hausalt, Näh- und Handnähmittage, Handfertigkeitsunterricht. Verbindung von praktischer und

geistiger Arbeit, Anleitung, die Arbeit im Hause so einzuteilen, dass nach Kräfte frei bleiben, sich für Fragen des Lebens zu interessieren. Theoretische Stunden: Hauswirtschaftslehre, Ernährungslehre, Säuglingspflege, Erziehungsfragen, Körperkultur, Soziale Fragen, Religiöse Fragen, Friedensfrage, Winterport und Gymnastik, Pflege von Woll und Wolle.

Aufträge und Anmeldeungen an: Catoja, Zentralsee, Graubünden, Tel. 72 44.

Ein Baricament

findet vom 19. bis 23. Oktober in Zürich statt. Das gemeinsame Thema der vier Morgenkurse lautet: „Die Kirche“. Als Referenten konnten die Professoren B. Zimmerli, Emil Brunner, Zürich, und Karl Barth, Basel, sowie Walter E. Ott, Greifensee, gewonnen werden.

Versammlungs-Anzeiger

Bern: Vereinigung weibl. Geschäftsangestellter, 5. Oktober, 20.15 Uhr, im Saal des „Dabem“, Zeughausstr. 31, 1. Stod: Vortrag von Anna Martin, Bern, über: „Das Altersfürsorgeproblem der berufstätigen Frau“.

Zürich: Vöcumnus, Kämli, 26. 5. Oktober, 17 Uhr: Konzert: Kompositionen von Lili Weill. Ausführende: Alina Durig, Eva Roefcher-Weill, Anna Schacht, Regina Schein, Dela Jan. Eintritt für Nichtmitglieder: Fr. 1.50.

Zürich: Schweiz. Verband der Akademikerinnen, Sektion Zürich, 7. Oktober, 20 Uhr, im Saal des Vöcumnus, Kämli, 26: Generalsversammlung. Nach den üblichen Vereinsgeschäften: Vortrag von Frau Dr. S. Binder-Engelien: „Island — Land und Leute“, mit Lichtbildern.

Reaktion.

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 2, Saumelstrasse 25, Telefon 50,635. Freizeiten: Anna Bergg-Süß, Zürich, Freudenbergrasse 142, Telefon 22,608. Wochenrondell: Helene David, St. Gallen.

Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Anfragen ohne solches nicht beantwortet.

Kochfett

BELL

vorzüglich

zum Kochen, Braten u. Backen

Erhältlich in allen Filialen zu billigsten Tagespreisen

69-7

10.000 Fr. NAGO-WETTBEWERB



Versuchen Sie einmal eine der hier abgebildeten NAGO-Frischmilch- und Frischrahm-Schokolade: Spezialitäten: NAGO, Milk extra, Ramalpa oder Miralpa! Sie werden sich freuen darüber und können erst noch in einem lustigen Preislebens und Verdiensten mit betreffenden Schokolade-Umschlägen einen schönen Preis gewinnen. Auskunst durch heimische Lebensmittel-Geschäfte. NAGO Nahrungsmittel-Werke AG. OLTEN

LETZTE HÄLFTE

Durch längere Krankheit der eigenen Studienmittel beraubt, bittet Herr um Darlehen von 1000-2000 Fr. Ann. Abschluss der unterbrochenen Univeritätsstudien Zins 5-6%, Rückzahlung evtl. zum Wohlfruchtverdienst. Angebote unter Chiffre P 18671 W an Publicitas Winterthur.

DAS HAUS FÜR FEINE TRICOTAGEN BASEL Bäumleingasse 10 ZÜRICH Bahnhofstrasse 46 Eing. Augustinerstrasse empfiehlt seine Herbst - Neuheiten in aparten Stoffen und Farben

Wurst- und Konservenfabrik OTTO RUFF - ZÜRICH Lenzstrasse 10 Hauptgeschäft: Stampfenbachstr. 8-10 Telefon 41.603 und 27.090 empfiehlt sich höflich als Lieferant erstklassiger Fleisch- und Wurstwaren

Was braucht die milde Frau in den Ferien? Eine seelenvolle Landschaft, wie der Untersee sie bietet und ein kultiviertes Hotel mit Wärme für Behaglichkeit. Das finden Sie im KURHAUS HOTEL ADLER ERMATINGEN / UNTERSEE TELEPHON 5313 FRAU E. HEER P 10833 K

HIN UND WIEDER PROBIERE ICHS ANDERSWO KOMME ABER STETS WIEDER ZUM merkur TEEL KAFFEE ZURÜCK

Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund empfiehlt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft: Stellenvermittlung des Verbandes Aarau: Rohrerstrasse 24, Tel. 881 Stellenvermittlung des Verbandes Basel: Weiherweg 54, Tel. 23.017 Stellenvermittlung des Verbandes Bern: Bahnhofplatz 7, Tel. 33.136 Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen: Blumenaustr. 39, Tel. 3340 Stellenvermittlung des Verbandes Zürich: Asylstrasse 90, Tel. 24.080

ERSTKLASSIGES FLEISCH Mildere, gekochter Schinken Mildros Beinschinken la Ochsenzungen Feinste Aufschnitt- und Wurstwaren Prima Wurst- und Fleischkonserven Delikatess-Dosenfleischwaren Prompter Versand überallhin Vertreterbesuch oder Preislisten bereitwilligst

Flechten jeder Art, auch Barflechten, Mautauschlag, Flecht und variell, bereitet die reibende Flechtensalbe „Myra“. Preis kleiner Beutel durch die Apotheke Flora, Glarus. OF 14282

Haushaltungsschule St. Gallen Sternackerstrasse 7 I. Halbjahreskurse, Beginn Mai und November. II. Berufskurse, Jahreskurse, Beginn Mai 1937. a) Hausbeamtenkurse b) Hauswirtschaftlerkurse c) Hausbeamten in Privathaushalt, d) Köchinnenkurse (für Privathaushalt und kleinere Anstalten). P 3895 G

THUN Telefon 24.04 Blaukreuzhof Billige Essen und nette Zimmer mit mäßigen Preisen. P 5259 T

Buchdruckerei Winterthur